Steine für Beine

Radweg von der Kartaus an der Dreisam entlang: ohne Ampel und Kreuzung bis direkt zum Stadior

SC-Stadion-Neubau wird wahrscheinlicher. Im Wolfswinkel will der Verein "ein guter Nachbar" sein. Eine Initiative für den alternativen Standort Lehener Neumatte bleibt hartnäckig. Von Michael Zäh

nach einer repräsentativen Umfrage der Badischen Zeitung 82 Prozent der Freiburger den Neubau eines Stadions des SC Freiburg ab. Knapp vier Jahre später scheint nun fast schon sicher, dass der SC im Wolfswinkel beim Flugplatz ein neues Stadion bauen wird. Sogenannte K.O.-Kriterien gegen diesen Standort wurden bei mehreren Expertisen nicht gefunden. Der SC-Vorsitzende Fritz Keller wirbt bei den Anwohnern, dass der SC "ein guter Nachbar" sein wird. Gleichzeitig ruft sich eine Gruppe um Bernd Veeser, Georg Sabo und Michael Schaub hartnäckig in Erinnerung, die einen alternativen Standort für das neue SC-Stadion vorschlagen, und zwar in der Lehener Neumatte (siehe

och im April 2010 lehnten

Eine neue Umfrage bezüglich der Akzeptanz eines Stadion-Neubaus als solchen hat es seit 2010 nicht mehr gegeben. Und auch die Veeser-

Zeichnung oben).

Initiative richtet sich ja nicht gegen ein neues SC-Stadion, sondern nur gegen die Wahl des Standortes im Wolfswinkel, beziehungsweise am Flugplatz, der dieser Initiative wohl sehr am Herzen liegt.

Tatsächlich ist der Stadionneubau aus Sicht des SC Freiburg absolut nachvollziehbar. Denn hier geht es schlicht um die Konkurrenzfähigkeit im harten Fußballgeschäft. Immer mehr Vereine im Profifußball haben neue, moderne Stadien, nicht nur in der Eliteklasse, sondern auch in Liga Zwei. Daher malen die Verantwortlichen den sportlichen Teufel nicht ganz zu Unrecht an die Wand, dass in absehbarer Zeit der Profifußball in Freiburg und somit auch für die gesamte Region gefährdet sei, wenn kein neues Stadion kommt.

Argumentiert wird auch mit den geschätzten 1,3 Millionen Fußballinteressierten in der Region, sowie mit der Vorbildfunktion, die der Profifußball für Kinder und JugendSC ist aber, dass man in den letzten Jahren Geld auf die hohe Kante legte und damit im turbulenten Fußball-Geschäft tatsächlich eine Solidität beweist, die wohl ziemlich einmalig ist. Der "Freiburger Weg" ist hier überzeugend: Fußballschule, Eigengewächse, keine Ausreißer im Gehaltsgefüge, oder wie es früher unter Achim Stocker und Volker Finke schon hieß: In Steine statt in Beine zu investieren. Und dabei spielt es wirklich keine Rolle, ob der SC sich immer in der Eliteliga halten kann. Bei entsprechenden Rahmenbedingungen ist nach einem Abstieg ein Aufstieg immer mal wieder möglich, was dann wieder einige gute Jahre bedeutet.

liche habe. Das beste Argument des

Aus Sicht von Bernd Veeser wird der alternative Standort Neumatte zu Unrecht mit dem Argument des Wasserschutzgebietes abgelehnt. Er sieht dort die bessere Alternative für die gesamte Infrastruktur der Stadt.